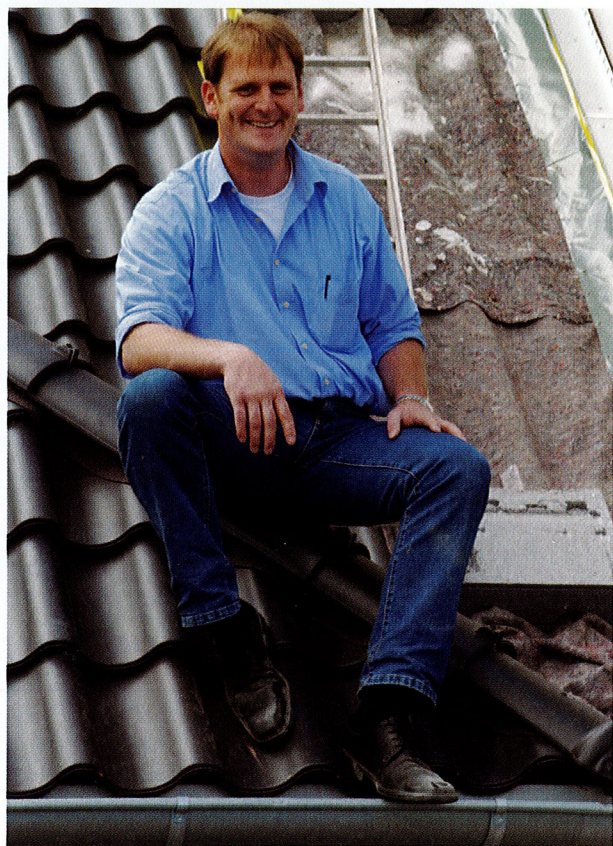


Wertarbeit für Menschen leisten



■ Lars Thullesen ist ein Dachdecker mit klaren Wertvorstellungen, die er im Betrieb und außerhalb lebt. Wie mit dem kostenlosen Nachhilfeunterricht, den er für Schüler anbietet – sehr zur Freude der Teilnehmer (Foto rechts).

Was sind genau Ihre Motive für die Förderung?

Ich bin heute erfolgreich und möchte der Gesellschaft etwas wiedergeben. Den Kindern und Jugendlichen bessere Bildungschancen zu ermöglichen und damit deren Lebensläufe umzuschreiben, das ist mein Ziel.

Wie reagieren Ihre Mitarbeiter?

Durchweg positiv. Sie sagen, dass wir damit etwas nachhaltig an der richtigen Stelle tun. Weil einige sich auch die Frage stellen: Was wäre aus mir geworden, wenn ich als Schüler eine solche Förderung erhalten hätte.

Die Mitarbeiter haben Sie ja auch mit einem Leitbild überrascht?

Anfangs haben wir das Leitbild schriftlich verfasst, später in die Form eines Spots in Bild und Ton gebracht, weil es eben auch um Emotionen geht.

Und was wollen Sie damit erreichen?

Es ist eine Richtschnur für das Handeln. Da läuft zunächst ganz viel unterbewusst. Doch nach und nach verändern sich das Miteinander und das Selbstverständnis. Ich möchte die Schüler und meine Mitarbeiter fördern, helfen sich zu entwickeln, inspirieren und zu Leistungen anregen, die sie selbst nicht für möglich gehalten haben. Schon mein Großvater hat dafür den Grundstein gelegt. Er war auf die Menschen fokussiert. Wenn es meinen Leuten gut geht, geht es auch mir gut. Das ist meine Vorstellung von Führung.

Welche Resultate bringt das für den Betrieb?

Ob in der Technik oder der Organisation: Wir haben bei vielen Aufgaben und Abläufen eine neue Qualität erreicht. Das sind Highlights, die natürlich ganz schnell wieder Normalität werden. Da hilft das Leitbild, weiter dran zu bleiben. Was wir etwa für die Mitarbeiter eingeführt haben, ist eine Hautkrebs-Voruntersuchung jeden Januar. Das ist ja ein Risiko für Handwerker. Danach fühlen sich die Mitarbeiter sicherer und sie können bei diesem Termin auch andere gesundheitliche Probleme zur Sprache bringen.

Die 40 Mitarbeiter sind also zufrieden bei Ihnen?

Wir hatten jüngst wieder Ehrungen. Drei Mitarbeiter feierten zehnjähriges, einer 20-jähriges und zwei sogar 30-jähriges Jubiläum. Bei uns gibt es nur eine geringe Fluktuation.



Und die Kunden, profitieren die auch vom Leitbild, das Wertarbeit verspricht?

Am Ende ja. Es ist ein steiniger Weg, mit Kunden ehrlich umzugehen. Aber es ist der richtige Weg. Ich gebe Ihnen mal ein Beispiel. Kunden wollen ein neues Dach von Thullesen.

WOLFIN-Partner wissen mehr

Zukunft hat nur, wer sich ständig weiterentwickelt und besser wird. Deshalb arbeitet WOLFIN Bautechnik von jeher konsequent gemeinsam mit seinen Partnern daran. Mit der eigenen Anwendungstechnik im Dialog mit dem Handwerk im Flachdach-Unternehmerbeirat an der Optimierung bestehender und der Entwicklung neuer marktgerechter Produkte. Mit den Architekten an einer höheren Planungsqualität. Mit den Handwerkspartnern an der ständigen Qualifizierung zugunsten einer noch hochwertigeren Ausführungsqualität. Und mit der Wissenschaft an neuen Antworten auf veränderte Anforderungen. Damit sich alle Beteiligten auch morgen noch erfolgreich im Dach- und Bauwerksabdichtungsmarkt behaupten können. Nachhaltigen Erfolg erlangt das Handwerk jedoch nur über eine hohe Qualität von Produkt und Ausführung. WOLFIN-Partner erhalten deshalb regelmäßig Schulungen für den technischen Vorsprung; denn Jahr für Jahr lädt WOLFIN Bautechnik im Rahmen des handwerklichen Wintertrainings zu Grund- und Aufbaukursen in die Schulungszentren Wächtersbach bei Hainau, Illertissen bei Ulm und Bad Schlema in Sachsen ein.

Flachdächer sind technisch hochkomplexe Gebilde. Ebenso wie beim Neubau kommt es in der Sanierung entscheidend darauf an, schon bei der Planung alle bauphysikalischen und konstruktiven Aspekte einzubeziehen und konzeptionell aufeinander abzustimmen. Mit den „Sanierungstagen“ bietet WOLFIN

Ich schaue mir das alte an und sehe, dass es ausreichend gedämmt ist und vielleicht noch zwanzig Jahre hält. Dann sage ich: Sie brauchen kein neues Dach und erläutere das nachvollziehbar. Das kommt bei mir schon zwei, drei Mal im Monat vor. Wenn mein wichtigstes Unternehmensziel ist, dass der Kunde zufrieden sein soll und wir einen freundlichen, offenen und glaubwürdigen Stil pflegen wollen, dann kann ich in einem solchen Fall den Auftrag nicht annehmen. Auch wenn nicht jeder Kunde auf mich hört und sich womöglich einen anderen Dachdecker sucht.

Noch einmal zurück zum Nachhilfeunterricht. Trägt Ihr Engagement auch Früchte für den Betrieb?

Ein ehemaliger Nachhilfeschüler hat bei uns inzwischen eine Ausbildung begonnen und andere haben Praktika absolviert. Ich beschäftige neun Lehrlinge im Unternehmen und setze voll auf Fachkräfte, die ich selbst ausgebildet habe. Den Nachhilfeschülern biete ich gerne eine berufliche Perspektive, wenn sie denn Dachdecker werden wollen und zu uns passen.

ANZEIGE

Bautechnik im Verbund mit anderen führenden Unternehmen seit vielen Jahren eine hochkarätige Fortbildung für Planer und Verarbeiter an. Und weil Fortbildung eine gute Ausbildungsbasis braucht, entwickelte WOLFIN gemeinsam mit der Technischen Universität Darmstadt ein Modell für die bessere Ausbildung des Architekten-Nachwuchs auch in den Grundlagen der Bauphysik und den elementaren Planungsfragen rund um die Flachdach- und Bauwerksabdichtung.

Forschen für das Bauen von morgen

Über die Nachwuchsförderung hinaus arbeitet WOLFIN Bautechnik regelmäßig mit führenden wissenschaftlichen Instituten zusammen, sei es für gemeinsame Feldversuche oder Projekte für die Zukunft des Bauens. Mit dem Fraunhofer-Institut für Bauphysik in Stuttgart und Holzkirchen zum Beispiel wurden wissenschaftliche Langzeittests zum Austrocknungsverhalten durchfeuchteter Dachsichten unter WOLFIN durchgeführt. Feldstudien zum hygrothermischen Verhalten flach geneigter Dächer in Holzbauweise fanden mit der Gesellschaft für Materialforschung und Prüfungsanstalt für das Bauwesen (MFPA) in Leipzig und der Technischen Universität München (TU) statt. Ebenso beteiligte sich WOLFIN Bautechnik am Zukunftsprojekt „inHaus 2“ des Fraunhofer-Instituts für Mikroelektrische Schaltungen und Systeme IMS in Duisburg. WOLFIN Bautechnik versteht sich dabei als Impulsgeber für die Branche genauso wie als Industrieunternehmen, das durch Know-how-Transfer die Chancen, die der Markt bietet, optimal nutzen und eine erfolgreiche Zukunft für sich und seine Partner langfristig sichern will.

Text: Köstergarten, Fotos: Thullesen